



Christ-Fürstlicher
Lebens = Lauf
Der weiland
Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen/
Frauen

Sophien **A**ugusten/
Herzogin zu Sachsen/ Jülich/ Cleve
und Berg/ auch Engern und Westphalen/ geborne
Fürstin zu Anhalt/ Landgräfin in Thüringen/ Markgräfin zu Meis-
sen/ Befürsteter Gräfin zu Henneberg / Gräfin zu der Mark/ Ravens-
berg und Askanien/ Frauen zum Ravenstein/ Zerbst/ Bärenburg/ Zever
und Kniphausen/
Unserer gnädigsten Landes-Fürstin und
Frauen.

Weimar/ mit Joh. Andr. Müllers des J. C. Hof-Buchdruckers Schriften.

Christliche
Lehre = angedeutet

Der heilige

Geistliche und weltliche

Lehre

Wort Gottes



und die heilige Schrift

des Alten Testaments

und die heilige Schrift

des Neuen Testaments

des Evangeliums

Lehre

des Apostels Paulus

des Apostels Petrus

des Apostels Johannes

des Apostels Jakobus

des Apostels Matthäus



Christ = Fürstlicher Lebens = Lauf.



Nachdem nun auch zum Beschluß dieser Fürstl. Gedächtniß-Predigt/ von der weyland Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen/ Frauen **Sophien Augusten**/ Herzogin zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Westphalen/ gebührner Fürstin zu Anhalt/ Landgräfin in Thüringen/ Markgräfin zu Meissen/ GEFÜRSTETER Gräfin zu Henneberg/ Gräfin zu der Mark/ Ravensberg und Askanien/ Frauen zu Ravenstein/ Zerbst/ Bärenburg/ Jever und Kniphausen/ Unserer nunmehr in Gott ruhenden gnädigsten Landes-Fürstin/ Christmilder und höchstlöblicher Gedächtniß/ Fürstlichen hohen Ankunfft Gottseeliger Erziehung/ wohlgesegneten Vermählung/ Göttlichen Wandel/ samt letzt-ereigneter Schwachheit/ Kranckheit/ und darauf erfolgter höchstseeligen Abschied aus dieser Vergänglichkeit/ dem gewöhnlichen Christlöblichen Gebrauch nach/ etwas zu melden/ der Nothdurft zu seyn erachtet wird/ so ist männiglich bekannt/ und daher unverborgen/ daß Ihre Hochfürstl. Durchl. aus dem uhralten Hoch-Fürstl. Hause Anhalt entsprossen/ und im Jahr Christi 1663. den 9. Monaths Martii in der Fürstl. Residenz zu Zerbst auf diese Welt gebohren worden.

1. Ihrer Hochfürstlichen Durchleuchtigkeit Herr Vater ist gewesen / der weiland Durchleuchtigste Fürst und Herr/ Herr **Johannes III.** Fürst zu Anhalt/ Graf zu Askanien/ Herr zu Zerbst und Bernburg/ Jevern und Kniphausen.

2. Die Frau Mutter/ die auch weiland Durchleuchtigste Fürstin und Frau / Frau **Sophia Augusta**/ Fürstin zu Anhalt/ gebührne Herzogin zu Schleswig-Holstein.

3. Der Groß-Herr Vater / vom Herrn Vater / Herr

A

Ru

Rudolff der V. Fürst zu Anhalt/ Graf zu Askanien/ Herr zu Zerbst und Bernburg.

4. Die Groß-Frau Mutter/ Väterlicher Seiten/ Frau **Magdalena**/ geborne Gräfin zu Oldenburg.

5. Der Groß-Herr Vater Mütterlicher Linien/ Herr **Friedrich der V.** Herzog zu Schleswig-Holstein.

6. Die Groß-Frau Mutter von dieser Linien / Frau **Maria Elisabetha**/ geborne aus dem Churfürstl. Hause zu Sachsen.

7. Der ältere Herr Vater Väterlicher Linien/ Herr **Joachim Ernst der I.** Fürst zu Anhalt.

8. Die ältere Frau Mutter Väterlicher Seiten / Frau **Eleonora**/ geborne Herzogin zu Württemberg.

9. Der andere ältere Herr Vater/ Väterlicher Linien/ Herr **Johannes der XVI.** Graf zu Oldenburg.

10. Die andere ältere Frau Mutter vom Herrn Vater/ Frau **Elisabetha**/ geborne Gräfin zu Schwarzburg.

11. Der ältere Herr Vater auf der Frau Mutter Seiten/ Herr **Johann Adolff der I.** Herzog zu Schleswig-Holstein.

12. Die ältere Frau Mutter von dieser Seiten/ Frau **Augusta**/ geborne aus dem Königlichen Stamm zu Dänemark.

13. Der andere ältere Herr Vater Mütterlicher Linien/ Herr **Johann Georg der I.** Churfürst zu Sachsen.

14. Die andere ältere Frau Mutter von der Frau Mutter Seiten/ Frau **Magdalena Sibylla**/ Churfürstin zu Sachsen/ geborne Markgräfin zu Brandenburg.

15. Der Ober ältere Herr Vater auf Väterl. Seiten/ Herr **Johannes der IV.** Fürst zu Anhalt.

16. Die Ober ältere Frau Mutter/ vom Herrn Vater/ Frau **Margaretha**/ geborne Markgräfin zu Brandenburg.

17. Der

17. Der andere Ober ältere Herr Vater Väterl. Linien/
Herr Christoff der Friedfertige / Herzog zu Württemberg.
18. Die andere Ober ältere Frau Mutter vorgedach-
ter Linien / Frau Anna Maria / geborne Markgräfin zu
Brandenburg.
19. Der dritte Ober ältere Herr Vater Väterl. Seiten/
Herr Anthon der I. Graf zu Oldenburg.
20. Die dritte Ober ältere Frau Mutter vom Herrn Va-
ter / Frau Sophia / geborne Herzogin zu Sachsen-Lauen-
burg.
21. Der vierdte Ober ältere Herr Vater an Väterlicher
Seiten / Herr Günther / Graf zu Schwarzburg.
22. Die vierdte Ober ältere Frau Mutter vom Herrn
Vater / Frau Elisabetha / geborne Gräfin zu Isenburg.
23. Der Ober ältere Herr Vater von der Frau Mutter /
Herr Adolff der I. Herzog zu Schleswig-Holstein.
24. Die Ober ältere Frau Mutter Mütterlicher Linie/
Frau Christina / geborne Landgräfin zu Hessen.
25. Der andere Ober ältere Herr Vater von der Frau
Mutter / Herr Friedrich der II. König in Dennemark.
26. Die andere Ober ältere Frau Mutter Mütterli-
cher Seiten / Frau Sophia / Königin in Dennemark / ge-
borne Herzogin zu Mecklenburg.
27. Der dritte Ober ältere Herr Vater Mütterl. Linie/
Herr Christian I. Churfürst zu Sachsen.
28. Die dritte Ober ältere Frau Mutter von der Frau
Mutter / Frau Sophia / Churfürstin zu Sachsen / gebohr-
ne aus dem Churfürstlichen Stamm zu Brandenburg.
29. Der vierdte Ober ältere Herr Vater / Mütterl. Linie/
Herr Albrecht Friedrich / Markgraf zu Brandenburg.
30. Die vierdte Ober ältere Frau Mutter an Mütterli-
cher

Christ-Fürstlicher

cher Seiten Frau Maria Eleonora/gebörne Herzogin zu Jülich.

Aus diesen Ruhmwürdigsten Königlich/Chur- und Fürstlichen Familien nun/ sind Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. Christmildesten Andenkens her gestammet/ und nach Dero leiblichen Geburt/ wie oben gemeldet/ bald hierauf zu der seeligen Wiedergeburt vermittelst der Heil. Tauffe besördert/ und Ihre der Nahme **Sophia Augusta** gegeben worden.

Wie nun Dero Hoch-Fürstlicher Herr Vater/ im dritten Jahr ihres zährten Alters/ diese Jammer-volle Welt gesegnet/ und Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. dadurch in dem betrübten Waisen-Stand gesetzt/ so haben jedoch Dero Fürstl. Frau Mutter bey anwachsenden Jahren und verspürten fähigen Gemüth/ diese ihre Prinzessin zu allen Christ-Fürstl. Tugenden/ sonderlich der ungefärbten wahren Gottes-Furcht/ als den sichern Grund-Stein aller andern/ durch die hierzu gnädigst verordnete Informatores als Herrn M. Michael Heinrich Hornung/ und nach dessen Absterben/ durch Herrn M. Paul Heinrich Möring/ der Zeit Fürstl. Anhaltischen Hof-Diaconum in Herbst von Jugend an nützlich zu unterweisen/ und in der wahren Evangelischen Lutherischen Religion gründlich informiren zu lassen nicht ermangelt. Darinnen Sie dann von Tage zu Tage als ein Kind guter Arth wohl zugenommen/ und so ferner in andern Christ-Fürstl. Tugenden/ Sitten und der Französischen Sprache durch Ihre zugeordnete Hofmeisterin und Französin angeführet worden. Es würden auch hochermelt Dero Fürstl. Frau Mutter/ als welche iederzeit vor Dero Prinzessin so emsige hohe Sorge getragen/ wie Sie vollends löblich erzogen/ und wohl versorget werden möchte/ nichts unterlassen haben/ was zu Erlangung dieses so heilsamen Zwecks gedienet/ wo sie Dero selben nicht unermuthet durch den zeitlichen Todt den 12. December 1680. wäre entrissen worden.

Darauf sich dann Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. als ein Vater und Mutterloser Weise/ bey Dero Fürstl. Herrn Brüdern in Herbst aufgehalten/ auch wie Sie iederzeit es gerühmet/ in Fürstl. Brüderlicher Einigkeit und guten Vertrauen sich einige Jahre befunden.

Gleich wie sich nun ein hellglänzendes Licht nicht wohl verbergen läffet/ sondern dessen Strahlen von weiten gesehen werden/ also sind Ihre Hoch-Fürstlichen Durchl. ungemeyne Tugenden allenthalben/ und also auch in hiesige Fürstl. Sächsische Lande erschollen/ dannenhero der Durchlauchtigste Fürst und Herr/ Herr **Johann Ernst**/ Herzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Westphalen/ Landgraf in Thüringen/ Markgraf zu Meissen/ Befürsteter Graf zu Henneberg/ Graf zu der Mark und Ravensberg/ Herr zum Ravensstein/ unser gnädigster Landes-Fürst und Herr/ aus des grossen Gottes unsehlbarer Schickung bewogen worden/ die so holdseelige Prinzessin/ zu
Dero

Lebens-Lauf.

Dero Fürstl. Gemahlin auß zuersehen/ und die dahero gegen Sie geschöpfte Eheliche Liebe deroselben gebührend hinterbringen zulassen. Worauf dann diese Fürstl. Heyraths-Alliance, nach vorhergegangener andächtigen Anrufung Gottes/ und reiflich gepflogenem Rath beyderseits hohen Anverwandten und Herren Brüder zu des Landes grossen Vergnügen geschlossen und das Fürstl. Beylager mit Fürstlichen Solennitäten den 11. Octobr. Anno 1685. auf der Residenz zu Zerbst darauf vollzogen/ die Fürstl. Braut auch darauf den 19. Decembr. 1685. Jahres anhero nacher Weimar heimgeführt worden.

In wehrendem solchen von Gott herrlich gesegneten und fast in die 9. Jahr geführten Ehestande nun haben der hochseel. Herzogin Durchl. mit Dero Herrn Gemahl/ unsern gebe Gott noch sehr lang lebenden gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn 5. Fürstl. Kinder/ als 2. Prinzen und 3. Prinzessinnen erzehlet/ wovon doch nur ein Prinz/ Herr Ernst Augustus/ unser gnädigster Prinz und Herr/ anizo gegenwärtig und Prinzessin Johanna Charlotta/ noch am Leben/ die andern 3. aber/ mit Nahmen Prinz Johann Wilhelm/ Prinzessin Eleonora Christiana/ und Prinzessin Johanna Augusta/ sind Ihrer hochseel. Frau Mutter im Tode vorangegangen.

Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. löblich geführtes Christenthum anlangende/ so sind sie zwar gleich allen Adams-Kindern/ unter welchen auch die Heiligen Gottes nicht ohne Tadel sind/ in Sünden auch geboren und von denen würcklichen Sünden nicht befreuet gewesen. Jedoch aber haben Ihro Durchl. Dero ganze Zeit Lebens sich dahin bearbeitet/ wie Sie durch fleißige Anhörung Göttl. Worts öftere und devoteste Genießung des Heil. Sacraments des Altars/ auf vorher gegangene ernstliche Busse und Befehring sie sich mit Ihren Gott/ wieder versöhnen/ und in dessen höchstgütige Gnade gelangen möchten/ gestalten die Früchte eines rechtschaffenen und durch die Liebe thätigen Christenthums sie hierinnen erwiesen/ daß sie denen Armen reichlich und mit willigem Herzen geben lassen/ gegen männiglich sich jedesmahl gar gnädig/ und gegen alle arme Unterthanen als eine sorgfältige treue Landes-Mutter erwiesen. Mit was ungesärbter Liebe und Treue die hochseeligste Herzogin Ihrem werthen Herrn Gemahl/ unserm allerseits gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn/ allezeit begegnet/ auch darinnen bis an Ihr hochseel. Ende beharret/ bedarf hier/ (weil es männiglich mehr als zu wohl bekandt/) keines weitläufftigen Anführens/ so war auch Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. größte Sorge mit/ wie Dero von Gott verliehener Fürstl. Ehe-Geegen/ sonderlich unser einziger lieber und theurer Prinz/ möchte zu des ganzen Landes Trost und Vergnügen/ zu allen Christl. Tugenden wohl auferzogen werden/ dero gehabte gute Intention der Höchste ferner secundiren/ und die Fürstl. Kinder im Geegen erwachsen lassen wolle. Vor Dero sämtliche Diener und Dienerin von der ganzen Hofstadt haben Ihro Durchl. allezeit

Christl. Fürstlicher

zeit große Gnade gehabt/ dergestalt daß sie dieselbe anezo mehr als eine gü-
tige und sorgfältige Mutter / als ihre gewesene Fürstin schmerzlich be-
weinen.

Ob nun wohl außer Zweifel waltet / es sey unsere hochseeligste Her-
zogin wegen obangeführter Christlichen Tugenden und gottseeligen Wan-
dels Gott lieb gewesen / so konten sie freylich ohne Creuz und Ansechtung
nicht bleiben / indem sie bald durch Unpäßlichkeit an ihrem Leibe / bald an ih-
ren Fürstlichen Kindern / und deren hochseeligen Ableiben / wie vorhero ge-
meldet / heingesuchet worden / darinnen sie sich jedennoch allzeit so standhaf-
tig und großmüthig erwiesen / daß es Geist- und Weltliche nicht sattfam rüh-
men können.

Was der Durchleuchtigsten Herzogin letzte Kranckheit und darauf er-
folgten höchstschmerzlichen Abschied betrifft / so sind Ihre Durchl. am ver-
wichenen 8. Septembris, nachdem sie Tages vorhero mit Ihrer Durchl. un-
serm gnädigsten Herrn und Fürstlichen Prinzen / auch einiger dero Hof-
statt einer Promenade gegen den Ettersberg zu mit beygewohnt / mit eini-
ger Unpäßlichkeit / Brust- und Magendrücken / ic. überfallen worden;
Nachdem aber so bald der damahlige Fürstliche Leib-Medicus, Herr Doctor
Stahl / anezo auf der Churfürstlichen Brandenburgischen Univerſität zu
Halla / Professor Publicus, auf Ihre Durchl. unsers gnädigsten Landes-
Fürsten und Herrn special Befehl / alle ersinnliche heilsame Medicamenta
gebrauchet / haben Ihre Hoch-Fürstliche Durchl. sich des andern Tages /
als den 13. Sontag nach Trinitatis wiederum von dem Bette aufgemacht /
und den Gottesdienst / Dero allzeit hochlöblichsten Christlichen Gebrauch
nach / mit großer Andacht Vor- und Nachmittag besuchet / und sich / wie sie
sonst in andern ihren Kranckheiten gepflogen / frischer angestellet / als sie ge-
wesen / mit dem Vorgeben / sie hätte nur den Magen verdorben / es würde
nicht viel zu bedeuten haben / wie sich denn von deroselben Zeit an / aller Ap-
petit zum Essen verlohren / außser halb große Kälte / und innerlich Hitze ver-
spüret worden. Montags darauf als Ihr. Durchl. gefragt worden / wie
sie sich befinden / haben sie gesaget / daß Ihnen gar wohl wäre / und sie mit
auf das Land hinaus fahren wolten / welches damahls Herr Doctor Stahl
zwar wiederrathen / und gebeten / sie möchte sich innen halten / sie aber ha-
ben vermeynet / daß es nicht Noth haben würde / und hoffeten sie durch die-
sen Spazier-Beg / sich eine solche motion zu machen / daß sie möchten wiede-
rum zum Essen Appetit bekommen; Allein / es hat sich solcher dennoch nicht
finden wollen / ungeachtet mehr erwehnter Herr Leib-Medicus / so allzeit bey
ihr gewesen / dero Natur / als welche er wohl kante / mit den bewertheſten
Arzneyen secundiret. Als nun Montags die Nacht über obangeführte
Beschwehrung und Engbrüstigkeit merklich zugenommen / haben Seine
Durchl. unser gnädigster Herr / Deroselben freygestellet / ob sie wiederum
nach Weimar gehen / und daselbst sich wolten recht curiren / auch wohl pffe-
gen und warten lassen / welches sie dann auch gethan / und Dienstags Nach-
mittag in Begleitung der Ihrigen und des Herrn Leib-Medici allhier an-
kom-

kommen/ sich auch unterwegs alle fein befunden/ und ein wenig in der Rutschen geschlafen/ so man vor ein gut Dinen gehalten/ weil sie über Mangel des Schluffs vorher geklaget. Sie haben sich so bald zu Bette bringen lassen/ mit Wärmen und anderer möglichster Aufwartung bedienen/ auch alle ersinnliche Medicamenta von dem Herrn Leib-Medico, der so Tags als Nachts nicht vom Schlosse kommen / geben lassen / hat aber nichts verfangen wollen/ sondern sich immer schlimmer durch Erbrechen und andere Zufälle mit Ihnen angelassen/ daß Ihre Durchl. wohl bey sich verspühet/ daß sie dieses Lagers schwerlich wieder aufkommen würden. Dannenhero sie Freytages darauf/ war der 14. September frühe nach 7. Uhr/ an die Ihrigen gedacht / die Fürstlichen Herren Brüder meynend / wie sie wohl verlangte/ sie nochmahls auf dieser Welt zu sehen/ wäre aber nun wohl zu spät/ darauf sie denn noch vor 8. Uhr den hiesigen General Superintendenten, Consistorial-Rath und Beichtvater/ Herrn Licent. Conraden von der Lage/ zu sich beruffen lassen/ und ihm zu verstehen gegeben/ wie daß der höchste Gott ohne allen Zweifel wegen ihrer anhaltender großen Unpäßlichkeit ihr Ende heran nahen liesse ; Derwegen erinnerte sie sich vor allen Dingen/ wie sie vor wenig Wochen sich mit ihrem Gott versöhnet habe/ und mit dem wahren Leib und Blut ihres JESU ihren Glauben gestärcket/ damit aber ihre Seele auch vorizo möchte wohl bereitet werden/ so wolte sie nochmahls mit Mund und Herzen das Bekänntniß ihrer Sünden ablegen/ und des Hochwürdigten Abendmahls theilhaftig werden / zur Stärkung auf ihre nunmehr bevorstehende Reise zu dem himmlischen Vaterlande/ über welche Christliche exemplarische Resolution er sich denn recht von Herzen erfreuet/ Ihr zu diesem H. Vorhaben Gottes Gnade und reichen Segen angewünscht / und alsobald aus Gottes Wort eine Christliche Vorbereitung mit derselbigen fürgenommen/ sie zuförderst erinnert / wie sie auf dieser elenden Welt freylich keine bleibende Stätte habe/ sondern von ihrem JESU zu was bessern erkohren sey/ der habe durch sein heiliges Verdienst ihr eine viel schönere Stätte im Himmel zubereitet / daß sie als eine theure Christin/ die mit dem Blut ihres Heilandes in der heiligen Tauffe abgewaschen und in dem Buch des ewigen Lebens versiegelt worden wären / diesen starken Trost hätte/ welchen ihr der Satan und alle höllische Geister nicht vermöchten zu rauben/ sterbe sie/ so sterbe sie ihrem HERRN JESU/ der werde ihre Seele/ als eine mit wahren Glauben schön geschmückte Braut/ wann das Band zwischen derselben und dem Leibe sich trennen würde/ nicht anders wie ein Bräutigam holdseelig empfangen/ und sie einführen in das Paradis des ewigen Lebens / da Er mit Vater und Heiligen Geiste denen Engeln und allen Seeligen sich von Angesicht zu Angesicht zeigt.

Hiernechst wurde derselben vorgestellt/ daß / weil hier auf Erden weder ! niemand unter uns armen Menschen sey/ welcher auch nur einen einzigen Tag ohne alle Sünde zu bringen könnte/ so würde auch sie die Durchlauchtigste Herzogin selber am besten ihr Gewissen vor iezo bedenden und sich prüfen / wie sie mit ihrem GOTT stehe/ sonderlich/ ob sie auch etwa ie-

Christl. Fürstlicher

mand von ihrem Nächsten beleidiget / daß sie ohne Widerwillen sich möchte gegen demselbigen erfinden lassen / auch sonst nichts auf ihrem Herzen behalten / das sie beschweren könnte / und was dergleichen mehr gewesen.

Darauf ihr ferner vorgestellet / wie daß auch Freude sey im Himmel / über ein bußfertiges Herz / das von Sünden sich zu seinem Gott bekehre / wer im wahren Glauben seine Zuflucht zu seinem Jesu nehme / das ist / auf sein heiliges Verdienst sich verliesse / dasselbe zur Bezahlung bey Gott ergriffe und annehme / den wolle Er nicht hinausstoßen / denn Er sey um der armen Sünder willen / in die Welt kommen / dieselbigen selig zu machen / wie denn das sein beständiger Wille sey / daß alle / die an Ihn gläubeten / nicht solten verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.

Und in solcher Zuversicht solte der gnädige Gott sie lassen ihre Christliche Beichte ablegen / welches denn auch mit höchsten Freuden alsobalden geschehen / da sie ihre ganz vollkommene Beichte unter vielen herzlichlichen Andachts-Bezeugungen abgelegt / sich vor ihrem Gott kindlich gedemüthiget / um Gnade gebeten / und allen ihren Seelen-Trost in Jesu blutigen Wunden gesucht.

Darauf hat er ihr unter ferner Unterrichtung von dem vollgültigen Verdienst Jesu und dessen Abendmahl die tröstliche Absolution von ihren Sünden gesprochen / und gewiesen / daß des Herrn Jesu Gerechtigkeit / sey ihre Gerechtigkeit / sein Tod / ihr Leben / und daß in solchem Zustande an ihr nichts mehr Verdämlisches sey / und sie unfehlbar sich numehro eines gnädigen Gottes zu getrösten hätte / **GOTT** solle sie alsosort stärken und erhalten bis an ihren letzten Seufzer

Weil dann von dar an die Schwachheit und Ohnmacht sich immer weiter geäußert / ist ihr mit kräftigen Todes-Seufzern / vielen Stoßgebetlein und schönen Macht-Sprüchen aus Gottes Wort beygesprungen worden / die sie auch mit vollen Verstande in heißer Andacht nachgesprochen und auf sich appliciret; Und als sie vermercket / daß der Lebens-Faden numehro in dem bald abreißen würde / hat sie ihre Fürstlichen Kinder zu sich erforsdern lassen / und dem Prinzen mit diesen Worten ihren Mütterlichen Seegen geben: **GOTT** bewahre dich mein Kind / sey from / fürchte **GOTT** / so wirst du gesegnet bleiben / dem Herrn General Superintendenten auch diese Commission an ihren Durchleuchtigsten Gemahl anbefohlen / daß / weil Er nicht gegenwärtig / er in ihrem Rahmen von Ihm ihren Abschied nehmen solte / und Ihn erinnern / daß sie bis in ihren Tod Ihm getreu verblieben wäre / darneben wolte sie als eine treue Mutter Ihm ihre Fürstliche Kinder aufs fleißigste anbefohlen haben / daß sie doch ja wohl möchten erzogen

gen

gen werden. Von allen ihren umstehenden Bedien-
ten und Anwesenden haben Ihre Durchlauchtigkeit
mit vernehmlichen Worten Abschied genommen / vor
ihre treue Dienste gedanket / und sie der Gnade Got-
tes befohlen.

Worauf sie nach gescheneher Einsegnung unter knienden Gebet und
sonderlich der Litaney der Sterbenden / auch beständig anhaltender Zuruf-
fung / und Nachsprechung zusörderst dieser zwey schönen un lezten Seufzer:
Herr Jesu / dir leb ich / dir sterb ich / dein bin ich
tod und lebendig : Vater / in deine Hände befehl ich
meinen Geist / du hast mich erlöst / Herr du getreuer
GOTT : Sie auch ihren Geist sanft und seelig ohne einzige Empfindung
oder Ungebärde aufgegeben / und also bey völligem Verstande in der reinen
und unverfälschten wahren Religion auf Christi blutiges Verdienst von die-
sem Jammerthal abgeschieden / war zwischen 10. und 11. Uhr Vormittage
den 14. Septembr. 1694. Da Sie ihr ganzes Fürstliches Alter nicht höher
gebracht / als auf Ein und dreyßig Jahr sechs Monat und fünf Tage.

Der **GOTT** der **Geister** alles lebendigen
Fleisches / in dessen Hand und allerseeligsten
Beywohnung die Fürstliche Seele bereits
angelandet / erfreue Sie mit seinem ewigen
Anschauen / bewahre inzwischen den beerdig-
ten Fürstlichen Leichnam in unzerstörter
Ruhe / und verleibe demselben dermahleinst
an dem großen Tage eine fröliche Auferste-
hung und Vereinhahrung mit der Seele / zu-
gleich ewiger Freude und Herrlichkeit. Das
gesamte in hohe Trauer gesetzte Hochfürstli-
che

che Haus aber wolle Gott vor der gleichen
schweren Trauer-Fällen viellange Zeit und
Jahre väterlich bewahren / dargegen mit al-
lem Christ-Fürstlichen Seegen und Wohl-
ergehen an Leib und Seele herrlich beseeli-
gen / auch lezlich zu höchstgewünschter und
Gottseliger Erziehung der Mutterlosen
Fürstlichen Kinder seines Heiligen Geistes
Gnade reichlich verleihen / um Jesu Christi
unser's einigen Erlösers und Selig-
machers willen /
Amen.



Christ, Fürstlicher

Rudolff der V
zu Zerbst und B
4. Die Gro
Magdalena/ g
5. Der Hr
Friedrich der
6. Die Gro
Maria Elisa
se zu Sachsen.
7. Der ält
Joachim Hr
8. Die älter
Leonora/ ge
9. Der and
Herr Johann
10. Die and
Frau Elisab
11. Der älte
Herr Johann
stein.
12. Die ält
Augusta/ gebor
nemarch.
13. Der and
Herr Johann
14. Die an
ter Seifen/ Hr
Sachsen/ gebor
15. Der D
Herr Johann
16. Die D
Frau Margar
burg.



Askanien/ Herr
Seifen/ Frau
rg.
er Linien/ Herr
Holstein.
e Linien / Frau
Churfürstl. Hau
er Linien/ Herr
Seifen / Frau
berg.
terlicher Linien/
enburg.
n Herrn Vater/
Schwarzburg.
Mutter Seifen/
Schleswig-Hol
r Seifen/ Frau
Stamm zu Den
terlicher Linien/
zu Sachsen.
der Frau Mut
/ Churfürstin zu
sburg.
Bäterl. Seifen/
n Herrn Vater/
fin zu Brandena

17. Der